

17. Silser Hesse-Tage
16. bis 19. Juni 2016



17. Silser Hesse-Tage



«Heftige Anlässe, um meinen Blick in die Welt zu verändern.»

Vom *Klingsor* zur *Morgenlandfahrt*

Keine zeitgeschichtliche Begebenheit hat im Leben und Werk des Dichters eine so tiefgreifende Zäsur und Wende ausgelöst wie die Katastrophe des Ersten Weltkriegs. Ein Neubeginn und eine Abrechnung mit all den Trugschlüssen, Fehlentscheidungen und Lebenslügen, die das Debakel ermöglicht hatten, waren fällig. Doch während die Mehrheit der Überlebenden das Trauma der Kriegsjahre mit revanchistischen Parolen oder im Rausch der «wildes Zwanziger Jahre» zu betäuben suchte, experimentierte Hesse mit zukunftsorientierten Optionen, um der Misere etwas Positives abzugewinnen. Welche Alternativen das waren und wie sich das Trauma auf sein Leben und seine im Nachkriegsjahrzehnt entstandenen Werke ausgewirkt hat, illustrieren die Referate unserer Tagung.

Wieder kommen dabei ausgewiesene Kenner und Forscher des In- und Auslandes zu Wort. Zur Eröffnung spricht wie immer ein Schriftsteller wie in den Vorjahren Eugen Drewermann, Elke Heidenreich, Michael Kleeberg, Adolf Muschg, Rüdiger Safranski, Peter Sloterdijk und Arnold Stadler. In diesem Jahr wird es der durch seine viel beachteten Romane bekannt gewordene Andreas Maier sein, der mit seinem kenntnisreichen Referat «Hermann Hesse oder die Zertrümmerung von Hotelzimmern» u.a. das anarchische Potenzial von Hesses Kritik am Stillstand des lethargischen Konsumbürgertums aufzeigt. Damit setzt das Kulturprogramm des Waldhauses seine altbewährte Tradition mit Gästen aus der Wissenschaft, Literatur, Malerei und Musik fort, die mit Künstlern wie Marc Chagall, Thomas Mann, Clara Haskil, Arthur Honegger, Rudolf Serkin, Richard Strauss, Friedrich Dürrenmatt und last not least Hermann Hesse begonnen hat, der hier in den Sommermonaten der Jahre 1949 bis 1961 insgesamt 370 Tage verbrachte.

Die Silser Hesse-Tage haben sich in den vergangenen Jahren zu einem viel beachteten Forum entwickelt, das einen Dialog zwischen interessierten Leserinnen und Lesern, bekannten Autoren, Vertretern der Literaturwissenschaft, Schauspielern und Musikern ermöglicht. Das vielseitige Programm der 17. Silser Hesse-Tage richtet sich sowohl an Kennerinnen und Kenner von Hesses Werk als auch an alle Kulturfreunde, die auf diesem Weg einen der weltweit meist gelesenen Schriftsteller näher kennen lernen möchten.

Programmgestaltung und Moderation liegen in den Händen von Volker Michels, dem Herausgeber der Hesse-Gesamtausgabe im Suhrkamp-Verlag, Michael Limberg, Co-Leiter der Internationalen Hermann-Hesse-Kolloquien in Calw, und von Rudolf Probst, dem Leiter des Bereichs Erschließung im Schweizerischen Literaturarchiv und daselbst Betreuer des Nachlasses von Hermann Hesse.

Programm

Donnerstag, 16. Juni

- 16.15 Uhr Begrüssungsapéro, Einführung ins Programm.
17.00 Uhr Eröffnungsvortrag von Andreas Maier: «Hermann Hesse oder die Zertrümmerung von Hotelzimmern». Vortrag. Anschliessend Diskussion.

Freitag, 17. Juni

- 10.00 Uhr Gezá Horváth: Schizophrenie und Selbstmord oder Zweiheit und Einheit in Hermann Hesses *Klein und Wagner*. Vortrag. Anschliessend Diskussion.
11.30 Uhr Helga Esselborn: «Sei mir gegrüsst, geliebtes Leben! Sei mir gegrüsst, geliebter Tod!». Der magische Augenblick in Hermann Hesses Erzählung *Klingsors letzter Sommer*. Vortrag. Anschliessend Diskussion.
13.30 Uhr *Führung im Nietzsche-Haus* mit Peter André Bloch.
17.00 Uhr Volker Michels: «Ihre Existenz und Arbeit ist unersetzlich!». Zur ersten Hermann-Hesse-Biographie von Hugo Ball. Vortrag. Anschliessend Diskussion.

Samstag, 18. Juni

- 10.00 Uhr Rudolf Probst: «Im Zickzack zwischen Trieb und Geist...». Zur Entstehungsgeschichte von Hermann Hesses *Steppenwolf*-Roman. Vortrag. Anschliessend Diskussion.
11.30 Uhr Junge Hesse-Forschende stellen ihre Arbeiten vor. Moderation: Henriette Herwig, Robin Aust: Hermann Hesse als Satiriker und Beobachter: *Kurgast. Aufzeichnungen von einer Badener Kur*. Vortrag. Anschliessend Diskussion.
Sonja Klein: «Trost der Nacht». Hesses Lyrik der 1920er-Jahre. Vortrag. Anschliessend Diskussion.
15.30 Uhr Michael Limberg: «Die dunkle Welle in meinem Leben». Depressive Phasen im Leben Hermann Hesses und ihre Überwindung. Vortrag. Anschliessend Diskussion.
17.00 Uhr Peter Huber: «Goldmunds Weg zu den Müttern». Vortrag. Anschliessend Diskussion.
21.15 Uhr **Der Jahrhundertgeiger Fritz Kreisler im Spiegel seines Zeitgenossen Hermann Hesse**
Ein Bericht zwischen Dichtung und Wahrheit von Armin Brunner.
Sprecherin/Sprecher: Graziella Rossi, Helmut Vogel. Violine: Noëlle Grüberler.
Klavier: Andrea Wiesli

Sonntag, 19. Juni

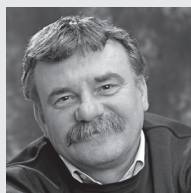
- 10.00 Uhr Adolf Muschg: Synthese und Abschlussvortrag.
11.00 Uhr Abschiedsapéro.

Alle Veranstaltungen finden im Hotel Waldhaus statt (www.waldhaus-sils.ch, Tel. +41 (0)81 838 51 00).
Tagungskarten sowie Einzeleintritte werden auch kurzfristig verkauft.
Preise: Tagungspass CHF 200.– (Studierende mit Ausweis CHF 100.–).
Einzeleintritte für jeden Vortrag und die Abendveranstaltung CHF 25.– (Studierende mit Ausweis CHF 15.–).

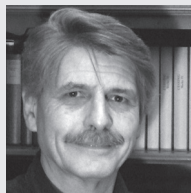
Referenten



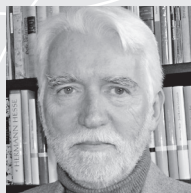
Helga Esselborn-Krumbiegel, Studium der Germanistik, Anglistik, Komparatistik, Dissertation über den deutschen Bildungsroman, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Germanistischen Institut der Universität Köln. Publikationen zur Schreibdidaktik: *Von der Idee zum Text, Leichter Lernen, Richtig wissenschaftlich schreiben, Tipps und Tricks bei Schreibblockaden*; Einzelpublikationen zu Hermann Hesse: *Hermann Hesse: Literaturwissen für Schule und Studium, Der Steppenwolf, Demian – Unterm Rad, Demian: Erläuterungen und Dokumente, Unterm Rad: Erläuterungen und Dokumente* sowie zahlreiche Aufsätze zu Hesses Poetik und intertextueller Rezeption.



Géza Horváth (*1956). Dr. habil., Leiter des Lehrstuhls für Deutsche Literaturwissenschaft am Germanistischen Institut an der Universität in Szeged. Forschungsthemen: Deutsche Romantik, Klassiker der Moderne, Theorie und Praxis im Bereich «Literarisches Übersetzen». Neben Lehre und Forschung als Literarischer Übersetzer tätig, Herausgeber und z.T. Übersetzer der ungarischen Hermann-Hesse-Werkausgabe. Hermann-Hesse-Stipendium Calw (2004). Buchpublikationen: «Wege der deutschen Innerlichkeit am Beispiel von Johann Wolfgang von Goethes «Die Leiden des Jungen Werther», Hermann Hesses «Siddhartha» und Thomas Manns «Doktor Faustus»».



Peter Huber M.A., Literarhistoriker, Studium der Germanistik, Theaterwissenschaft, Musikwissenschaft und Informatik; Lehrtätigkeiten an den Universitäten Heidelberg, Massachusetts (Amherst) und Montpellier, Dissertation über «Hermann Hesse und das Theater»; Publikationen hauptsächlich zur deutschen Klassik und zur Literatur der Moderne, insbesondere zu Goethe und Hesse.



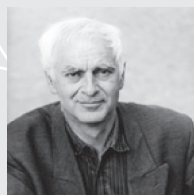
Michael Limberg (*1944). Lehramtsstudium. Bis 2010 Lehrer für Deutsch und Englisch in Düsseldorf. Seit 1972 Beschäftigung mit Leben und Werk Hermann Hesses. Seit 1994 zusammen mit Volker Michels literarische Leitung der Internationalen Hermann-Hesse-Kolloquien in Calw. Herausgeber der Kolloquiumsbände sowie der Jahresbibliographien *Hermann-Hesse-Literatur*. Vizepräsident der Internationalen Hermann-Hesse-Gesellschaft und Mitherausgeber des Jahrbuchs. Veröffentlichungen: *Hermann Hesse und die Welt der Bücher*. Bad Liebenzell/Calw: Gengenbach-Verlag 1996, *Hermann Hesse – Leben, Werk, Wirkung*. Frankfurt: Suhrkamp 2005.



Andreas Maier (*1967). Studium der Germanistik, Philosophie und Althologie in Frankfurt am Main. Doktor der Philosophie im Fachbereich Germanistik. Freier Schriftsteller seit 1999. Zahlreiche Preise, u.a. aspekte-Literaturpreis, Wilhelm-Raabe-Preis, Hugo-Ball-Preis, Brentano-Preis, Villa-Massimo-Stipendium. Wohnhaft in Hamburg. Derzeit Arbeit an dem elfbändigen Romanprojekt «Ortsumgehung». Im Herbst 2016 erscheint Band 5: «Der Kreis» (Suhrkamp Verlag).



Volker Michels (*1943). Studium der Medizin und Psychologie. Seit 1970 Lektor für deutsche Literatur und Herausgeber zahlreicher Autoren und Editionen im Suhrkamp- und Insel-Verlag, Frankfurt a. M. Besonders widmete er sich der Publikation der nachgelassenen Schriften und Briefe Hesses sowie von Materialienbänden zu den Hauptwerken dieses Autors. Herausgeber u. a. von Hesses «Gesammelten Briefen» (vier Bände), den «Sämtlichen Werken» in 21 Bänden sowie mehreren Briefwechselln des Dichters, zuletzt mit dem Zeichner Alfred Kubin. 1990 hat er im Auftrag des deutschen Literaturarchivs Marbach und Hesses Geburtsstadt Calw das bisher grösste Museum konzipiert und eingerichtet, das diesem Dichter gewidmet ist. Überdies hat er ein spezielles Hermann-Hesse-Editionsarchiv aufgebaut.



Adolf Muschg, (*1934). Studierte Germanistik, Anglistik sowie Philosophie in Zürich und Cambridge und promovierte über Ernst Barlach. 1959–1962 unterrichtete er als Gymnasiallehrer in Zürich, dann folgten verschiedene Stellen als Hochschullehrer, unter anderem in Deutschland (Universität Göttingen), Japan und den USA. 1970–1999 war er Professor für deutsche Sprache und Literatur an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich. Seit 1976 ist er Mitglied der Akademie der Künste in Berlin, daneben ist er Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz sowie der deutschen Akademie für Sprache und Dichtung in Darmstadt. 2003 wurde er zum Präsidenten der Akademie der Künste in Berlin gewählt. Von diesem Amt trat er im Dezember 2005 zurück. Er lebt in Männedorf bei Zürich.



Rudolf Probst (*1963). Aufgewachsen in Solothurn, studierte Germanistik und Philosophie an der Universität Bern, wo er 2004 über Dürrenmatts *Stoffe* promovierte. Er arbeitet seit 1993 zuerst als wissenschaftlicher Mitarbeiter, unterdessen als Co-Leiter Erschliessung und Nutzung im Schweizerischen Literaturarchiv in Bern, wo er unter vielen anderen die Nachlässe und Archive von Peter Bichsel, Hans Boesch, Friedrich Dürrenmatt, Hermann Hesse, Carl Albert Loosli und Golo Mann betreut.

Junge Forschende



Robin-M. Aust (*1989). Studierte an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. BA Germanistik/Philosophie, MA Germanistik – seit 2011 studentische Hilfskraft, seit 2015 wissenschaftliche Hilfskraft am Lehrstuhl für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft bei Univ.-Prof. Dr. Henriette Herwig – 2014/15 Masterarbeit, Thema: «Nicolas Mahlers Literaturadaptionen nach H.C. Artmann und Thomas Bernhard» (ausgezeichnet mit dem Carl-Wambach-Preis SoSe 2015) Forschungsschwerpunkte: Intermedialität und Intertextualität in der Literatur der Gegenwart, Österreichische Literatur der Gegenwart, Comic und Literatur, Film und Literatur, Hochkultur und Trivialkultur, Medientransfer und Transformationsanalyse.



Sonja Klein (*1974), Studium der Germanistik, Anglistik und Pädagogik in Düsseldorf und London, seit 2008 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Dissertation zu Durs Grünbein (2007), seit 2009 Habilitationsprojekt über den Körper im Werk Goethes. Forschungsschwerpunkte: deutschsprachige Lyrik, Goethe, Romantik, Klassische Moderne, Gegenwartsliteratur, Durs Grünbein, literarische Anthropologie.

Publikationen (Auswahl): «Denn alles, alles ist verlorne Zeit». Fragment und Erinnerung im Werk von Durs Grünbein (2008) / Gedächtnisstrategien und Medien im interkulturellen Dialog (2011) / Die deutsche Exilliteratur 1933–1945 (2015) / Das «Gespräch über Bäume». Überlegungen zu einem Motiv in Hesses Lyrik (2012) / «Anatomie im Todesjahr». Goethes künstliche Körper oder Ästhetik des Sterbens (2014) / Verpasste Augen-Blicke. Werther lernt sehen oder Goethes «Briefe aus der Schweiz» (2016).

Abendveranstaltung

Der Jahrhundertgeiger Fritz Kreisler im Spiegel seines Zeitgenossen Hermann Hesse

Ein Bericht zwischen Dichtung und Wahrheit von Armin Brunner

Sprecherin/Sprecher: Graziella Rossi, Helmut Vogel
Violine: Noëlle Grüebler
Klavier: Andrea Wiesli

«Gestern Abend war ich in einem Konzert, das sich von den Konzerten, welche ich sonst zu hören gewohnt bin, wesentlich unterschied. Es war das Konzert eines weltberühmten, mondänen Geigenvirtuosen, also eine nicht nur musikalische, sondern auch eine sportliche und vor allem eine gesellschaftliche Angelegenheit...»

So beginnt die 1928 entstandene Betrachtung «Virtuosen-Konzert», in der Hermann Hesse ein Konzert des Geigers Fritz Kreisler einer kritisch-ironischen Analyse unterzieht, ohne jedoch den Namen des Virtuosen zu erwähnen.

Zahllose Musikliebhaber auf der ganzen Welt haben stets in überschwänglichen Tönen der Bewunderung von Fritz Kreisler gesprochen. «König der Geiger» nannten sie ihn. Andere aber haben Kreisler als «eleganten Caféhausgeiger» taxiert und meinten das abschätzig. An dieser abwertenden Beurteilung ist Kreisler nicht ganz unschuldig, hat er sich doch für damalige Zeiten ziemlich unbekümmert in die Arena des Populismus begeben und den Graben zwischen einer gefällig rängelnden Musik und der von den Puristen streng bewachten Ersten Musik stets elegant übersprungen.

Wie sich die zwei Seelen in der Brust des Geigenvirtuosen Fritz Kreisler zusammenfanden, hat man nie aus erster Hand erfahren. Umso kompetenter hat Hermann Hesse über diesen musikalischen Spagat nachgedacht und seine zwiespältigen Eindrücke über das Phänomen Kreisler in seiner Erzählung «Virtuosen-Konzert» festgehalten.



Die Violinistin **Noëlle Grüberler** konzertiert als gefragte Solistin und Kammermusikerin in ganz Europa, Nord-, Südamerika und Vorderasien in renommierten Konzertsälen und Konzertreihen (Tonhalle Zürich, KKL Luzern, Opera Tel Aviv, St. James Piccadilly London, Festival Gstaad, Spring Festival Budapest u.a.). «Eine starke Bühnenpräsenz und ein samtener und dennoch agiler Geigenton gehörten bald zu ihren Markenzeichen» (ZO 2012). Ihr Spiel wurde mit nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet; zuletzt in London mit dem Gwyneth George Award 2012 für ihre Interpretation der Beethoven Violinsonate Nr. 3.

Die Pianistin **Andrea Wiesli** ist regelmässig als Solistin, Kammermusikerin und Liedbegleiterin im In- und Ausland zu hören. Neben dem gängigen Konzertrepertoire engagiert sie sich auch für weitgehend unbekanntere Werke von Hans Huber, Heinrich von Herzogenberg und Gion Antoni Derungs. Sie ist ferner als Musikwissenschaftlerin tätig und publizierte beim Schwabe-Verlag eine Studie über das Basler Musikleben sowie für Carus Stuttgart eine Notenedition mit Liedern von Elisabeth von Herzogenberg. Dieses Jahr wird sie an der Universität Zürich über die Schubert-Transkriptionen von Franz Liszt promovieren.

Graziella Rossi (Erzählerin) absolvierte von 1979 bis 1982 die Schauspielakademien Zürich und Prag. Seit 1983 arbeitet sie als Schauspielerin in der Schweiz, in Italien, Frankreich, Österreich, in den USA und in Kanada in den jeweiligen Landessprachen. Im Jahre 1991 gründete sie das TiF-Ensemble. Seit 1998 gehört sie zu den ständigen Gästen des sogar theater. 2003 erhielt Graziella Rossi den Förderpreis des Kulturraums Schaffhausen. Sie war in den letzten Jahren bei verschiedenen Theaterproduktionen in Hauptrollen zu erleben, trat als Sängerin bei musikalischen Abenden auf und wirkte in Hörspielen, Radioübertragungen und Filmen mit.

Helmut Vogel (Chronist) machte seine Schauspiel- und Musikausbildung in Wien und Paris. Während 6 Jahren gehörte er dem Ensemble des Theater am Neumarkt an. Seit 1990 ist Helmut Vogel Mitglied des Vaudeville Theater. Er arbeitet heute freischaffend als Schauspieler und Regisseur im deutschen und englischen Sprachraum und ist beim sogar theater Zürich sowie im Theater Rigiblick regelmässig als Gast präsent. Zurzeit ist der Schauspieler mit «WID-MER» von Urs Widmer, «Bouvard und Pecuchet» von Gustave Flaubert und mit «Ein Liederabend» von Daniel Fueter auf deutschsprachigen Bühnen unterwegs.



Sils Tourismus

Sils Tourist Information Engadin St. Moritz

CH-7514 Sils/Segl Maria

Telefon +41 (0)81 838 50 50

Fax +41 (0)81 838 50 59

E-Mail sils@estm.ch

Internet www.sils.ch